

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

144 (23.6.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

M 144.

Freitag den 23. Juni 1916.

87. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

24. Juni 1915.

Erfolgreiche feindliche Angriffe bei Souchez, im Labyrinth, am Westrand der Argonnen und auf den Raasböhden. — Kopatska wieder geräumt. — Verfolgungskämpfe dauern erfolgreich an. Chodorow genommen. — Feindliches Artilleriefeuer gegen Gbrz und Comen.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Juni.
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Eine schwache englische Abteilung wurde bei Frelinghien nordöstlich von Armentières abgewiesen. Eine deutsche Patrouille brachte westlich von La Bassée aus der englischen Stellung einige Gefangene zurück.

Ostlich der Maas entspannen sich Infanteriekämpfe, in denen wir westlich der Feste Vaux Vorteile errangen.

Durch Abwehrfeuer wurde südlich des Pfefferrückens und bei Duffje ein französisches Flugzeug heruntergeholt, die Insassen des letzteren sind gefangen genommen.

Unsere Fliegergeschwader haben gestern früh mit Truppen besetzte Orte im Maastal südlich von Verdun, heute früh die Bahnanlagen und Truppenlager von Revigny angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem nördlichen Teile der Front hat sich, abgesehen von erfolgreichen deutschen Patrouillenunternehmungen, nichts ereignet.

Auf die Eisenbahnbrücke über den Brijpet südlich von Luniniec wurden Bomben geworfen.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Russische Vorstöße gegen die Kanalstellung südwestlich Logischin scheiterten ebenso wie wiederholte Angriffe westlich von Kolki.

Zwischen Sokol und Liniewka sind die

russischen Stellungen von unseren Truppen genommen und gegen starke Angriffe behauptet. Fortgesetzte Anstrengungen des Feindes, uns die Erfolge nordwestlich von Luch freitig zu machen, blieben erfolglos. Weiderseits der Turva und weiter südlich über die allgemeine Linie Swiniruchy-Gorochow wurden die Russen weiter zurückgedrängt.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer wurden vielfache starke Angriffe des Gegners aus der Linie Hajworonla-Bobulince (nördlich von Przewloka) unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 22. Juni, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Gestern wurden bei Gurahumora russische Angriffe abgewiesen. Sonst südlich des Dnjestr keine besonderen Ereignisse.

Ostlich von Wisniowczyk griff der Feind neuerlich mit starken Kräften an. Seine Sturmkolonnen brachen zum Teil im Artillerie-sperrefeuer, zum Teil im Kampf mit deutscher und österreichisch-ungarischer Infanterie zusammen. Bei Burkanow schlugen unsere Truppen russische Nachtangriffe ab.

Die in Wolhynien kämpfenden verbündeten Streitkräfte machten nördlich von Gorochow, östlich der Linie Dkaczy-Risielin und bei Sokul weitere Fortschritte. Sowohl auf diesen Gefechtsfeldern als bei Kolki scheiterten alle mit größter Hartnäckigkeit wiederholten Gegenangriffe der Russen.

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

* Berlin, 23. Juni. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Stockholm besagt: Nach der Offiziersverlustliste verlor die Armeegruppe Koledin in den ersten 8 Tagen der Offensive 1500 höhere Offiziere, was einem Gesamtverlust von 70 000 Mann gleichkommt. Allgemein herrscht in der Bevölkerung die Auffassung, daß die Oesterreicher sehr bald zurückkehren werden. Die Presse des Kampfbezirks lobt geradezu die humane österreichische Kriegsführung. In einem Blatt wird über die Stadt Luch berichtet, die Stadt selbst sei wenig beschädigt, nur zwei ihrer Vororte hätten etwas unter den Kämpfen gelitten. Der Rückzug der Oesterreicher habe sich in tadelloser Ordnung vollzogen.

* Berlin, 23. Juni. Laut „Berl. Lokalanz.“ heben russische Blätter rühmend das Vorgehen der deutschen Behörden in Kurland hervor, indem alle Bekanntmachungen sowohl in deutscher, wie in der Landessprache veröffentlicht würden. Auch im privaten Verkehr sei die russische Sprache nicht verboten.

W.T.B. Petersburg, 21. Juni. (Petersb. Tel.-Agent.) Die Vertreter der Bierverbandsmächte werden am 22. Juni der griechischen Regierung ein Ultimatum überreichen, in dem sie folgende Forderungen aufstellen: 1. Demobilisierung. 2. Bildung eines Kabinetts, das eine wohlwollende Neutralität verbürgt und bereit ist, sich den Wünschen einer gesetzmäßig gewählten Kammer zu fügen. 3. Ersatz der unter fremdem Einfluß handelnden Polizeibeamten durch Beamte, die im Einvernehmen mit dem Bierverband ernannt werden.

* Berlin, 23. Juni. Zu den neuesten Nachrichten aus Griechenland heißt es im „B. Tagebl.“: Wenn auch das ganze Programm, nach dem der Bierverband seine Regierungstätigkeit auch in den von ihm noch nicht okkupierten Kreisen des griechischen Gebiets auf-

Deutsche Frauen. 32)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart
von Anny Bothe.

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Bothe, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

In einer der einsamen Straßen in Charlottenburg, ganz abseits von dem lauten Getriebe der Großstadt, wo noch grüne Wipfel in die Fenster schauen und noch der Heuduft vom Schlossgarten herüberfliegt, stand, rings von Gärten umgeben, ein altmodisches Haus mit grünen Fensterläden.

Da wohnten seit Menschengedenken die Westens.

Ein Urahne der Familie hatte Haus und Grundstück einst vom „Alten Fritz“ für hervorragende Dienste als Geschenk erhalten, und es hatte sich fortgeerbt in der Familie von Geschlecht zu Geschlecht bis auf den heutigen Tag. Etwas baufällig schaute das alte Haus, das schon vielfache Verbesserungen im Laufe der Zeit erfahren und wiederholt ausgebaut war, schon drein, aber dennoch sehr gemütlich. Die breite Steintreppe, die aus dem Vorgarten zur Haustür hineinführte, lud ungemein behaglich zum Eintreten.

Das fand auch Paula von Wachwitz, als sie an einem stillen Nachmittage eines sonnigen Augusttages den Messingklopper an der Tür des ehrwürdigen Hauses rührte.

Paulas Herz schlug mit einem Male heftig, als der Klopfer so tief durch das stille Haus dröhnte.

Sie wäre am liebsten wieder umgekehrt, aber es ging nicht, jetzt mußte sie vorwärts. Auf Umwegen war die Nachricht zu ihr gelangt, daß der jüngste Sohn der Amtsgerichtsrätin Westen in einem der ersten Gefechte gefallen sei. Da drängte es sie, die alte Frau aufzusuchen und ihr ein teilnehmendes Wort zu sagen. Daß es noch etwas anderes war, was Paula zu Helmdag Westens Mutter drängte, das wagte sie sich gar nicht zu gestehen.

Nicht ein Wort hatte sie bisher von Helmdag Westen gehört. Sie wußte nicht, ob er lebte oder tot war. Und wenn sie sich auch tausendmal sagte, daß so viele draußen im Feld, die sie so gut kannte, die ihr sogar nahestanden, auch noch nicht geschrieben hatten, so konnte das doch ihre Angst, die fürchterliche Angst, nicht bannen, daß Westen vielleicht gefallen war mit dem Groll gegen sie im Herzen.

Wurde dann in ihrem Herzen der Augenblick lebendig, da er ihre Rose zum Abschied

geküßt, so kam etwas wie ein Hoffnungsstrahl in ihre Verzweiflung.

Blitzschnell schossen diese Gedanken durch Paulas Seele, während der Klopfer an der Tür zu Helmdags Vaterhaus sie meldete.

Schlürfende Schritte nahen. Eine eisgraue Dienerin öffnete. Mißtrauisch sah sie der jungen Dame, die tiefe Trauer trug, ins Gesicht.

„Frau Amtsgerichtsrätin empfängt keine Besuche,“ beschied sie mürrisch.

„Bitte, bringen Sie der gnädigen Frau meine Karte,“ antwortete Paula.

Widerwillig entschloß sich die Alte, den Gast anzumelden.

Paula wartete auf der großen Diele mit den weißlackierten Bänken. Ihr Herz klopfte zum Herspringen.

Endlich kam die Alte zurück.

„Bitte, folgen Sie mir,“ sprach sie etwas höflicher, und die Treppe hinanklimmend, flüsterte sie über die Schulter zurück, Paula warnend zu:

„Bloß nicht klagen, die Frau verträgt das nicht, und sie hat gerade genug zu tragen.“

Paula sah freundlich der alten Dienerin ins Gesicht.

„Ohne Sorge,“ entgegnete sie, „ich will mich schon zusammennehmen.“

zunehmen gedenkt, zur Annahme gelangen sollte, so bleibt immer noch fraglich, ob die gewählten Wege zum Ziele führen, nämlich zur Wiedereinsetzung Venizelos' in die Regierungsgewalt. Aber noch hat es das griechische Volk in der Hand, mit dem Stimmzettel Venizelos eine herbe Enttäuschung zu bereiten und für das gebührend zu quittieren, was es sich seit der Besetzung Salonikis hat gefallen lassen müssen. — Die „Post“ sagt: Wie sich der König der neugeschaffenen Sachlage gegenüber stellen wird, entzieht sich vorläufig noch der Kenntnis.

W.T.B. Saloniki, 23. Juni. (Agence Havas.) Ein Geschwader der alliierten Flotten hat den Befehl erhalten, vor dem Piräus zu kreuzen. Diese Kundgebung wird unter Umständen von einem Landungskorps unterstützt werden, dessen Eingriffen von den Ereignissen abhängen wird.

* Bern, 22. Juni. In den französischen Blättern wird trotz der Zensur Erschöpfung und Friedenssehnsucht immer deutlicher erkennbar. Frankreichs Forderung nach einem Eingreifen der Engländer an der Westfront tritt immer mehr hervor. So sagt Marcel Cochin in der „Humanité“: Die Engländer verfügen über ein ungeheures, gut ausgerüstetes Heer, mächtige Geschütze und reiche Munition. Die Stunde ist da, wo dieses Heer zeigen muß, was es leisten kann. Es wird hoffentlich den Gang des Krieges ändern und so das mit Ungeduld erwartete Ende beschleunigen.

* Berlin, 23. Juni. Der „Berliner Votalanzeiger“ erfährt aus Haag: Nach dem „Holländisch-Nieuws Bureau“ sind erhebliche Goldsendungen für britische Rechnung direkt von Kapstadt nach Kanada erfolgt, um von dort nach New-York überwiesen zu werden. Bis jetzt seien über 55 Millionen Dollar verschickt worden. Dieser Weg wird gewählt, um der Torpedierungsgefahr bei der Versendung über London vorzubeugen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

W.T.B. Karlsruhe, 22. Juni. Von zuständiger Seite geht uns folgende Mitteilung zu: Heute nachmittag belegten feindliche Flieger die offene Stadt Karlsruhe aus außerordentlich großer Höhe mit Bomben.

Das Herz war ihr plötzlich viel leichter geworden.

Die Dienerin öffnete, und sie stand nun in einem großen, lustigen, ziemlich niedrigen Gemach. An einem der breiten Fenster saß in einem einfachen, schwarzen Wollkleid Helmdags Mutter, umgeben von einer Menge großer Körbe, dicht bepackt mit Strümpfen, die sie zu Dutzenden eifrig zusammenbündelte.

Die Amtsgerichtsrätin ließ sich durch Paulas Eintritt gar nicht in ihrer Beschäftigung stören, sie rückte nur die Brille etwas höher auf die Stirn und nickte dem jungen Mädchen freundlich zu.

„Das ist nett, daß Sie auch einmal kommen, Fräulein von Wachwitz!“ lobte sie. „Nehmen Sie sich da, bitte, einen Stuhl, ich kann jetzt nicht aufstehen. Die Strümpfe werden noch heute abgeholt.“

Paula atmete bedrückt auf.

Das paßte nun gar nicht zu dem, was sie sagen wollte.

Die kleine, rundliche Frau dort in dem altväterlichen Stuhl mochte wohl verstehen, was in dem jungen Mädchen vorging, denn plötzlich streckte sie ihr herzlich die Hand entgegen.

„Auch Sie tragen Trauerkleider, Fräulein von Wachwitz?“

Paula beugte sich bewegt über die Hand der kleinen Frau, und wie ein Schluchzen war es in ihrer Kehle, als sie sagte:

„Sie haben einen so schweren Verlust gehabt, gnädige Frau, und ich traure um einen lieben, väterlichen Freund. Meine Schwägerin Hilde, die sich um ihren Mann und um die

Bedauerlicherweise fielen zahlreiche Zivilpersonen, vor allem Frauen und Kinder, die einer Vorstellung antwohnen wollten, dem Angriff zum Opfer. Militärisch bedeutsamer Schaden ist nicht angerichtet worden. Bis jetzt steht fest, daß zwei Flugzeuge, darunter ein englisches, links des Rheins zur Landung gezwungen worden sind. Die Insassen sind gefangen.

— Versteigerung von 15 Hengsten und 10 kriegsunbrauchbaren Pferden in Karlsruhe. Am Samstag, den 24. Juni d. J., vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe (Gottesauer Schloß) eine Versteigerung von 15 Hengsten des schweren belgischen Schlages und 10 kriegsunbrauchbaren Pferden zu den üblichen Bedingungen.

— Das Residenz-Theater in Durlach im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 25. d. M., einen hervorragenden Film „Um einen Stern“ (Schauspiel in 3 Akten) vorgelesen. Der Film soll die Zuschauer einweihen in das Leben jener, die dort oben an dem großen Fernrohr der Sternwarte ihre Beschäftigung finden — in das Leben zweier Astronomen. Ferner sind zwei Dramen „Wenn zwei sich gut sind“ und „Ein unbewußter Diebstahl“ vorgelesen, sowie ein Filmdrama „Das dunkle Schloß“ (in 3 Akten) und drei heitere Humoresken: „Abolar als Kennstallbesitzer“, „Der herrenlose Hund“ und „Bräutigam wider Willen“. Die neuesten Aufnahmen von Kriegsepisoden vervollständigen das in allen Teilen gute Programm.

— Geflügelbrutprämierung. Die von der Landwirtschaftskammer in Verbindung mit den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen veranlaßte Geflügelbrutprämierung ist z. Bt. im Gange. Es sind 465 Anmeldungen mit zusammen ungefähr 19 000 Küden eingelaufen.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 21. Juni. Generaloberst von Moltke, der Chef des stellb. Generalstabs der Armee, ist heute nachmittag von einer großen Trauergemeinde zur letzten Ruhestätte geleitet worden. Zur Trauerfeier in der evangelischen Invalidentirche waren mit Gefolge erschienen: die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin Sibel-Friedrich und Prinz August Wilhelm. Der Kaiser von Oesterreich, die Könige von Bayern, Sachsen und Württemberg, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Mecklenburg und der Herzog

Brüder sorgt, hat nun auch ihren Vater hergeben müssen.

„Der alte General von Trellenburg?“ fragte die Amtsgerichtsrätin teilnehmend. „Mein Gott, das habe ich ja gar nicht gewußt.“

Paula nickte. „Er wurde bei den Kämpfen in der Ostmark schwer verwundet.“

„Wie mein armer Junge,“ warf Helmdags Mutter ein, und ihre hellen Augen wurden dunkel. Paula aber fuhr fort:

„Hilbes Schwester, Ursula, die ein Lehrjahr beim Roten Kreuz verbracht hat und nun natürlich wieder eingetreten ist, reiste sofort ab, um den Verwundeten heimzuholen. Sie brachte ihn noch lebend, aber gänzlich hoffnungslos zurück.“

Frau von Trellenburg war völlig gebrochen. Aber Sie glauben gar nicht, gnädige Frau, wie tapfer sie sich dem Verwundeten gegenüber zeigte. Ursula und Hilde pflegten ihn mit Aufbietung aller Kräfte, und die kleine Dete war ihm bis zur letzten Minute ein heller Sonnenstrahl. Nie,“ fuhr Paula mit bebender Stimme fort, „habe ich an einem solchen Sterbette gestanden.“

Wie ein großes Leuchten ging es von diesem alten Kriegshelden aus, als er zu seiner weinenden Gattin und seinen Töchtern sprach:

„Kinder, es ist doch schön, daß ich euch noch einmal sehe, aber schöner noch, da draußen auf dem Schlachtfeld zu sterben, und daneben die toten Kameraden. Weint nicht, klagt nicht, Kinder, auch nicht, wenn die Jungen nicht wiederkehren. Es ist herrlich, da draußen auf dem Feld für sein Vaterland zu ver-

bluten. Sagt den Jungen, daß ich sie segne, auch Du, Hilde, sag' es Deinem Mann, und daß ich sie alle beneide, die noch kämpfen und bluten können für Deutschlands Ehre und Macht. „Sieg!“ hallt jetzt alle Tage durch die Straßen. „Sieg!“ flattern tausend Fahnen durch die deutschen Lande, und „Sieg!“ so wird mit Gottes Hilfe auch ferner unsere Lösung sein.“ Und dann hob er den einen Arm — den anderen hatte man ihm abgeschossen — hoch empor, und mir fest in die Augen blickend sagte er noch:

„Bangst Du um den Bruder, Kind, oder um einen, der Dir sonst noch lieb? Gib ihn freudig dem Vaterland, dann kann Dich nichts mehr treffen, nichts mehr!“ Und übermächtig die Stimme erhebend, rief er mit blitzenden Augen: „Singt alle mit, mein letztes Lied!“ Und wir konnten nicht anders, von Tränen halb erstickt, sangen wir mit dem Sterbenden: „Der alten Varden Vaterland, Dem Vaterland der Treue, Dir freies, unbezwung'nes Land, Dir weis'n wir uns aufs neue.“

Dann war es vorbei. „So sterben deutsche Männer, und so trauern deutsche Frauen,“ sagte Helmdags Mutter, und plötzlich faßte sie Paula bei beiden Händen und küßte sie.

Paula wußte gar nicht, wie ihr geschah. Sie wußte auch nicht, wie es gekommen, daß sie dieser schlächten Frau dort ihr ganzes Herz, ihr ganzes Empfinden entschleiert hatte, sie, die sonst immer mit ihrem Gefühl zurückhielt und niemand einen Einblick in ihr innerstes Herzensleben gewährte. (Fortsetzung folgt.)

besonderen Neigungen und die wichtigsten Begebenheiten seines Lebens ausführlich Mitteilung machte. Schon in seiner Jugend hatte er ein starkes Interesse für Maschinen und betätigte sich namentlich während seiner Studentenzeit reichlich sportlich. Viel Freude hatte er am rein mathematischen Studium. Am 1. August schoss er beim ersten Kriegsflug auf einem Fokker-Eindecker gleich ein Flugzeug ab. Bis Anfang Juni wurden von ihm 15 Engländer abgeschossen, von denen 14 auf eigenem Gebiet liegen. Nach einer Meldung der B. Z. a. M. aus Dresden erweckte dort die Kunde von dem tödlichen Absturz Immelmanns als geborenen Dresdener die größte Trauer. Die Kriegsausstellung, die gegenwärtig in Dresden stattfindet, enthält eine besondere Immelmann-Abteilung, die die stärkste Anziehungskraft ausübt. Man sieht dort das Flugzeug mit dem Immelmann seine ersten Luftkämpfe bestanden hat, eine zerstörte Gondel und einen zerstörten Zylinder von anderen Flugzeugen Immelmanns, sowie zahlreiche Beutestücke, darunter den Rumpf eines abgeschossenen französischen Flugzeugs, eines beinahe völlig erhaltenen Doppeldeckers.

Berlin, 23. Juni. Auch im Mai hat sich die Lage des deutschen Arbeitsmarktes günstig gestaltet, die sich, wie das „Reichsarbeitsblatt“ sagt, in der deutschen Industrie bereits seit Monaten erfreulich behauptet.

W. T. B. Leipzig, 20. Juni. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision der beiden Berliner Frauenmörderinnen, der Freileurin Johanna Ullmann und der Arbeiterin Anna Sonnenberg, die vom Schwurgericht Berlin I am 9. Mai wegen Mordes zum Tode und 2 Jahren Zuchthaus bzw. 1 Jahr Gefängnis und den üblichen

Nebenstrafen verurteilt worden waren. Es handelt sich um die Ermordung der Martha Franke am 16. März im Friseurgeschäft der Ullmann.

Amerika.

W. T. B. New-York, 22. Juni. (Durch Funkpruch vom Vertreter des W. T. B.) Präsident Wilson sagte am Mittwoch in einer Rede: In den Vereinigten Staaten ist eine Unredlichkeit am Werk, die zermalmt werden muß. Sie geht von einer sehr kleinen Minderheit aus, aber von einer sehr tätigen und listigen Minderheit. Das sind diejenigen, die in diesem Augenblick eine Art von politischem Erpressungsversuch unternehmen, indem sie sagen: Tut was wir wollen, oder wir werden bei den Wahlen Rache nehmen.

Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 21. Juni: 1) Hemmer Heinrich Friedrich von Durlach wegen Beleidigung: Verfahren eingestellt, Kosten fallen der Staatskasse zur Last. 2) Schmidt Emma Frida von Grünweilersbach wegen Diebstahls: 1 Woche Gefängnis und Kosten des Verfahrens. 3) Bräuer Karl von Königsbach wegen Körperverletzung: 25 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 4) Müßnug Karl, Tagelöhner von Berghausen, wegen Körperverletzung: 3 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis. 5) Bauer Heinrich, Landwirt in Berghausen, wegen Hehlerei: 3 Wochen Gefängnis. 6) Doll Christof, Landwirt in Berghausen, wegen Berg. geg. d. B. R. B.: 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis. 7) Rupp Franz Jakob, Zigarrenmacher aus Söllingen, wegen Berg. geg. d. B. R. B.: Freigesprochen. 8) Seiter Adolf Ehefrau, geb. Benz aus Söllingen, wegen Berg. geg. d. B. R. B.: Freigesprochen. 9) Armbruster Hermann, Schlosser aus Söllingen, wegen Berg. geg. d. B. R. B.: Freigesprochen. 10) Bahlinger Otto von Durlach wegen Sachbeschädigung u. c.: 3 Tage Gefängnis und 3 Tage Haft, sowie 2 Mk. Geldstrafe. 11) Doll Jakob Christof von Berghausen und 1 Genosse wegen Berg. geg. d. B. R. B.: Freigesprochen. 12) Spitz Karl, Bahnarbeiter von Jöhlingen, wegen Körperverletzung: 3 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis. 13) Spitz Karl,

Bahnarbeiter von Jöhlingen, wegen Jagdvergehen: 60 Mk. Geldstrafe, die durch die erlittene Untersuchungshaft als bezahlt gelten.

Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München. Diese Anstalt tritt am 4. September d. J. in ihr neues (17.) Unterrichtsjahr ein; sie bildet in einem 2jährigen Lehrgang zum künstlerisch geschulten Photographen, zum Lichtdrucker oder Heliogravüretchniker aus; seit 1906 werden auch Damen zugelassen. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit zeichnerischer und künstlerischer Befähigung. Im Jahre 1913 wurde sie durch eine Abteilung für Kupferstichdruck erweitert. Die Zahl der Aufzunehmenden ist eine beschränkte. Interessenten erhalten kostenlos das Anstaltsstatut 1916, das über alles Wissenswerte unterrichtet, vom Sekretariat der Anstalt in München XXIII, Clemensstraße 33.

Die Gartenlaube
bringt zur Zeit
Im
Torpedoboot gegen England
Kriegserlebnisse von
und den Roman
Meine Tante Anna
von
Hermine Billinger

Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Spitalstraße 22.

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche mit Gas und reichlichem Zubehör zu vermieten

Hauptstraße 76.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten

Adlerstraße 10, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten

Grözingenstraße 7 II r.

3-Zimmerwohnung in der Nähe von Unterberg auf 1. Oktober von kleiner Familie zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 230 an den Verlag dieses Blattes.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 1. Oktober gesucht. Angebote mit Preisangabe an A. Mohr & Söhne erbeten.

Für Stenographenkurs

noch einige Teilnehmer gesucht
Amalienstraße 3 III.

Zu verkaufen

Vertiko, aufgerichtetes Bett, Ovaltisch, Küchenschrank, Gasherd, Wanduhr, Stühle, Bilder und sonst verschiedenes. Anzusehen von 9-11 und von 3-5 Uhr

Palmaienstraße 10.

Kommunalkasse

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos „Debuco-Crème“, Tube Mk. 1.—. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

200-300 Obersektors-Wasserlitter-Krüge, zu Einmachzwecken geeignet, billig abzugeben. Ebenfalls sind eine Partie Weinflaschen abzugeben.

Seboldstraße 1.

Fleischversorgung.

Die Abgabe von Fleisch und Wurstwaren in den hiesigen Metzgergeschäften findet am nächsten Verkaufstag, **Samstag, den 24. ds. Mts.** an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien in folgender Reihenfolge statt:

Vormittags von 7 bis 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z**

Nachmittags von 2 bis 8 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A bis einschließlich K**

Die für den städt. Verkauf ausgestellte allgemeine Ausweisliste ist vorzuzeigen.

Durlach den 23. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Verkauf von

Auslandsbutter

morgen Samstag vormittag

an die Buchstaben **E und F**

Montag vormittag

an die Buchstaben **G und H**

Durlach den 23. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Futtermittel.

Wir geben morgen (Samstag) nachmittags 2 Uhr im Hofe der Friedrichschule einen Wagen

rumänische Weizenkleie

an hiesige Viehbesitzer ab. Der Preis beträgt 17 Mk. 25 Pfg für den Zentner ohne Sack.

Durlach den 23. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Aufgebot.

Fräulein Luise Noos in Birmajens hat beantragt, ihr am 23. April 1915 ausgestelltes und abhanden gekommenes Sparbuch Nr. 8561 mit einem Guthaben von **Mk. 143.54** für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Sparbuchs wird hiermit aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der diesseitigen Kasse vorzulegen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben und die Kraftlosklärung erfolgen wird.

Durlach den 23. Juni 1916.

Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse Durlach.

Schöne Wohnung, 1 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermieten **Mühlstraße 6, 2. St.**

Pfingstraße 35 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Gust. Petry, Pfingstr. 28.**

Rechnungsführung

und sonstige schriftliche Arbeiten werden in den Freistunden übernommen. Schriftliche Anfragen unter Nr. 231 an den Verlag d. Bl.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen, das schon in besserem Hause gedient hat, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, für 1. Juli oder später gesucht. Näheres

Dürbachstraße 38.

Mähen im Aftord oder Tagelohn wird übernommen

Aue, Kaiserstraße 81.

Dasselbst ist ein leichter Federwagen billig zu verkaufen

Jugelaufen ein Hund (Dackel). Abzuholen **Seboldstraße 7, 3. Stock.**

Eine Schildplattnadel

verloren gegangen Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes.

15 St. gebr. Betten, 10 Schränke, einige Kommoden, verschied. Tische und sonst. Möbel bill. zu verkaufen. **Auf, An- und Verkauf, Kronenstraße 1, Karlsruhe.**

Johannis- u. Stachelbeeren, sowie alle Sorten Obst und Gemüse kauft

Julius Schade, Zehntstraße 2.

Auf Wunsch wird die Ware im Hause abgeholt.

Heuleitern,

2 guterhaltene, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten **Ettlingerstraße 34.**

Residenz - Theater
in Durlach im Grünen Hof

Sonntag:
Spielplan.

Hochinteressante Aufnahmen von den feindlichen Fronten durch die Eikowoche.

Adolar als Kennstallbesitzer
Humoreske.

Der Herrenlose Hund
Humoreske.

Wenn zwei sich gut sind
Drama.

Ein unbewußter Diebstahl
Drama.

Bräutigam wider Willen
Humoreske.

Um einen Stern

Schauspiel in 3 Akten, verfaßt von Fritz Kastanek. Regie Artur Wellin.

Das dunkle Schloß

Roman in 3 Akten.
Regie: Willi Jehn mit Hanni Weiße.

Blaufeldchen

frisch eingetroffen bei
Osk. Gorenflo, Hoflief.

Als beste Kindermilch
empfiehlt

Rahmgemenge

Dose Mk. 1.20
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ca. 4 Morgen gutes
Wiesengras,

Heu und Dehmd, zu verkaufen bei
Julius Fröblich,
Grödingen, Mittelstraße 12.

150—200 Liter Most
billig zu verkaufen. Zu erfragen
im Verlag dieses Blattes.

Karlsruhe.

Mäntel, Valetots!

Grüne u. braune Staubmäntel
Mk. 14.75 19.75 21.75

Schwarze u. blaue Alpakamäntel
Mk. 28.75

Wasserdichte Nippmäntel
in braun, lila, grün und blau
Mk. 29.75

Schwarze wasserdichte Mäntel
Mk. 36.75

auch für starke Frauen.

Sommer-Jacken
Mk. 6.75 8.75 11.75

Weißer u. farbige Blusen
von Mk. 1.45 an.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Keine Ladenspeisen.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unser lieber Sohn und Bruder und guter Vater

Hermann Dingler

im Ref.-Inf.-Regiment Nr. 249, 5. Komp.
im Alter von 36 Jahren am 14. Juni im Kampfe fürs
Vaterland gefallen ist.

Durlach den 23. Juni 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luisa Dingler Witwe und 4 Kinder.
Juliane Dingler Witwe.
Johann Dingler und Frau.

Kirschen-Versteigerung.

Am Samstag, den 24. Juni bringe ich den Ertrag von
ca. 300 Kirschbäumen in öffentlicher Versteigerung meistbietend
gegen Barzahlung zum Verkauf
Beginn nachmittags 2 Uhr beim Schulhaus.

Heinrich Eckardt, Gutspächter,
Hohenwettersbach bei Durlach.

Photographisches Atelier und
Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzess matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Tüchtige Werkzeugdreher

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gustav Genschow & Co., A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

Kieler Poudrette

ist eingetroffen und empfiehlt
Andreas Selter, Samenhandlung, Aue
Telephon 203.



Niederlagen für Durlach: Konrad Pöhler Wtw.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens
geordnet in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Evang. Kirchengesangsverein.
Heute Freitag, 23. ds. Wts.
Probe.
Der Dirigent.

Turnverein Durlach E. V.

Gut Heil!

Nächsten Samstag, 24. Juni,
abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung
in der Halle des Turnplatzes.
Tagesordnung: Vereinsmitteilun-
gen. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung sind
die Mitglieder turnfreundlichst ein-
geladen.
Der Vorstand.

**Verein für Homöopathie und
Naturheilkunde Durlach.**

Der Landesverband
für Homöopathie
Badens hält am
**Sonntag, den
25. Juni,** vormit-
tags 9 Uhr, im Gast-
haus zur Krone hier
seine Jahresversammlung ab, wozu
unsere werten Mitglieder mit der
Bitte um zahlreiche Beteiligung
freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Obstbau-Verein Durlach.

Am Sonntag den 25. Juni
findet eine Besichtigung der
Obstbauschule Augustenberg
statt, wozu die werten Mitglieder
zu zahlreicher Beteiligung ein-
geladen werden. Zusammenkunft
vormittags 8 Uhr an der ehe-
maligen Dampfziegelei.
Der Vorstand.

Schmierseife

— prima fetthaltig —
empfiehlt
Osk. Gorenflo, Hofl.

Künstliche Gebisse

ganz und gebrochen, kauft zu
höchsten Preisen nur **Samstag**
den 24. Juni 1916 von 11 bis
1/2 6 Uhr im **Hotel Badischer
Hof,** Zimmer Nr. 2, III. St. Zahle
bis Mk. 1.50 f. Zahn

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 25. Juni 1916.
In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr
Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Dekan Meyer.
In Aue:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Karz.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abds. 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Herr Dekan Meyer

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Kopp.
" 11 " Sonntagschule.
" 8 " Predigt. Pred. G. Kopp.
Montag 9 " Jünglingsverein.
Freitag 8 1/2 " Predigt. Pred. G. Kopp.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
" 1 " Predigt: Prediger
G. Kopp.
Mittwoch 9 " Gebetsversammlung.

Wasserwärme im Schwimmbad 19° C